ZUHAUSE

Ausgabe 65/2024

bei der LüWoBau – besser wohnen, besser leben

SCHLÜSSELFERTIG
Wohnungen für Mitarbeitende der Psychiatrischen Klinik

AUSFLUG
Unsere Mieterfahrt in die schöne Hansestadt Bremen

NEW WORK
Ortsunabhängig arbeiten in Lüneburgs Co-Working-Spaces

INHALTSVERZEICHNIS

STATISTIK

Der Frühling ... in Zahlen 04

ERLEBEN

Sommerblumenmarkt der LüWoBau 05
Unterwegs in Lüneburg 26
Anmeldung zur Mieterfahrt nach Bremen 28

LÜWOBAU IM FOKUS

Start für den Neubau Dahlenburger Landstraße 06
Schlüsselfertig: Wohnraum an der Psychiatrischen Klinik Lüneburg 14

LÜWOBAU INFORMIERT

Wissenswertes für Mieter*innen 07, 08
„Bio“ für die Lüneburger Tafel 09
Der Mietspiegel für Lüneburg 16
Ortsunabhängig arbeiten in Co-Working-Spaces 22
Jubiläen unserer Mieter*innen 25
Wichtige Rufnummern auf einen Blick 27

SCHÖNES LEBEN

Inspiration und Genuss 10

LÜWO-KIDS

Die Seiten für kleine Weltentdecker 12

MENSCHEN

Was macht eigentlich ... die Stadtjugendpflege? 13

NACHHALTIGKEIT

LüWoBau wird klimapositiv 18
Kurz erklärt: der deutsche Nachhaltigkeitskodex 19
So funktioniert eine Wärmepumpe 20
Sonnenenergie von LüWoBau-Dächern / Unsere Elektro-Flotte 21

ENGAGEMENT

Der „Wünschewagen“ des ASB 24

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Lüneburger Wohnungsbau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg
Tel.: 04131 / 394 37–0
E-Mail: info@luewobau.de
www.luewobau.de

Redaktion: Natascha Fouquet

Lektorat: Tina Wallis

Titelbild: LüWoBau (Sommerblumenmarkt 2023)

Fotos: Fotograf*innen sind jeweils auf den Seiten genannt

Gestaltung: David Sprinz

Druck: v. Sternsche Druckerei

Auflage: 2.500 Exemplare

Erscheinungsweise: Das Magazin der Lüneburger Wohnungsbau GmbH erscheint drei Mal im Jahr.

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C005028

Besser wohnen, besser leben LüWoBau

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2024.

EDITORIAL

LIEBE MIETERINNEN UND MIETER,

in der kalten Zeit ist vieles grau, mitunter auch unsere Stimmung. Das darf jetzt vorbei sein, denn Frühling ist, wenn die Seele wieder bunt denkt! Die Tage werden länger und die Umgebung grüner. Die Sonne macht – verbunden mit einem lauen Lüftchen – Hoffnung auf mehr Lebensqualität und der erwachende Frühling verleiht uns einen ordentlichen Energieschub. Wir halten uns im Freien auf und haben endlich wieder die Möglichkeit, mit den Nachbar*innen einen gemütlichen und ungezwungenen Plausch zu halten – passend zum LüWoBau-Motto: „Reden hilft! Nicht über- sondern miteinander“. Das Thema Kommunikation ist sehr wichtig für den sozialen Frieden zwischen den Menschen!

Frühling bedeutet auch, dass die Bautätigkeit Fahrt aufnehmen kann. Trotz aller Hindernisse – die hohen Baukosten und Zinsen, der Fachkräftemangel – bauen wir für Sie und die Menschen in dieser Stadt. Dazu zählt auch das neue Objekt an der Dahlenburger Landstraße, wo ein altes Gebäude Platz für einen Neubau machte. Auf derselben Grundstücksfläche entsteht nun ein emissionsfreies Bauwerk, das über eine nahezu verdoppelte Wohnfläche verfügt und weiteren mit NBank-Mitteln geförderten Wohnraum für Menschen mit geringen Einkommen und Wohnberechtigungsschein bereitstellt.

Ich wünsche Ihnen einen farbenfrohen Frühling! Genießen Sie den Beginn der warmen Jahreszeit, besuchen Sie unseren Sommerblumenmarkt oder fahren Sie mit unseren Kolleg*innen auf der diesjährigen Mieterfahrt nach Bremen ins Universum. Vor allem aber bleiben Sie gesund und reden Sie mit Ihren Nächsten und mit uns, wenn es mal nicht gut geht. Wir finden gemeinsam eine Lösung!

IHRE HEIDEROSE SCHÄFKE

WORAUF ICH MICH *FREUE*

Sobald die Tage länger werden, habe ich direkt mehr Energie, meinen Tag draußen zu verbringen. Nach einer kurzen Fahrradtour ist das Ziel auch schon erreicht: „Hof an den Teichen“ in Rettmer. Das ist mein ganz persönlicher Lieblingsort für einen warmen Sonntag. Eine Wurst vom Grill, ein Eis oder doch ein Stück Torte – die Entscheidung ist jedes Mal aufs Neue schwierig!

JULIANE EICHWALD
Springerin

Fotos: Natascha Fouquet, pixabay.com/medienservce, vecteezy.com/dotshock, Andreas Tamme, Julia Knop/Hof an den Teichen

STATISTIK

Der Frühling in Zahlen

8-10
GRAD CELSIUS

beträgt die Temperatur in der Blumenzwiebel eines Schneeglöckchens. Der kleine Frühlingsbote ist in der Lage, Biowärme zu erzeugen, was es ihm ermöglicht, selbst durch gefrorene Erde und Schnee zu stoßen.

90
DEZIBEL

kann das Gezwitscher von Singvögeln in Städten erreichen, die im Frühling auf Partnersuche sind. Das entspricht in etwa der Lautstärke einer Kreissäge. Sie singen gegen die urbane Geräuschkulisse an, während sie in ländlichen Gebieten deutlich leiser sind.

11
UHR

ist es in etwa, wenn sich die Löwenzahnblüte öffnet. Ringelblumen wiederum schließen ihre Blüten gegen 14:00 Uhr. Einige Pflanzen können uns im Frühjahr Auskunft über die Uhrzeit geben.

350
GERUCHSREZEPTOREN

sind dafür zuständig, dass wir Düfte wie das frische Grün im Frühjahr, feuchte Erde und Gras riechen. In der warmen Jahreszeit nehmen wir diese übrigens intensiver wahr als im Winter, da sich ätherische Öle bei höheren Temperaturen besser entfalten.

20.
MÄRZ

markiert auf der Nordhalbkugel den kalendarische Frühlingsanfang. Dieses Datum orientiert sich an der Tag-und-Nachtgleiche, also an jenem Tag, an dem es gleich lang hell und dunkel ist. Aus meteorologischer Sicht beginnt der Frühling hingegen am 1. März. Meteorologen teilen das Jahr in vier Jahreszeiten zu je drei Monaten, die jeweils am 1. beginnen.

12
MONATE

beträgt die Lebenszeit eines Zitronenfalters, diese ist damit deutlich höher als die seiner Artgenossen. Den teilweise eisigen Temperaturen im Frühling trotzt er, indem er ein körpereigenes Frostschutzmittel aus Glyzerin, Sorbit und Eiweißen produziert.

50
PROZENT

der Deutschen leiden unter Frühjahrsmüdigkeit. Der Grund: Wärmere Temperaturen lassen die Blutgefäße weiter werden, der Blutdruck sinkt. Nach etwa vier Wochen hat sich der Körper an die Umstellung gewöhnt.

17
PROZENT

mehr Anmeldungen verzeichnen Dating-Portale im Frühjahr. Werden die Tage länger, stellt der Körper seinen Hormonhaushalt um und produziert mehr Endorphine, Testosteron und Östrogen, was uns kontaktfreudiger macht.

7.000
KRANICHE

rasten an der vorpommerschen Ostseeküste, wenn sie im März aus wärmeren Gefilden in unsere Breitengrade zurückkehren. Ca. 50 Milliarden Zugvögel begeben sich pro Jahr rund um den Globus auf Wanderschaft.

Frühlingserwachen bei der LüWoBau

Am Freitag, 3. Mai findet wieder von 13:00 bis 14:30 Uhr der große Sommerblumenmarkt auf der Höhe 56 statt.

MIT ZAHLREICHEN BLÜHPFLANZEN, musikalischer Unterhaltung, Glücksrad, Bratwurst, Kaffee und Sitzgelegenheiten zum Verschnaufen und Klönen wird die LüWoBau am 3. Mai die Pflanzsaison eröffnen. Auf dem Parkplatz vor der Geschäftsstelle Auf der Höhe 56 werden wieder alle Mieter*innen zum alljährlichen Sommerblumenmarkt willkommen geheißen, um für kleines Geld blühende Garten- und Balkonpflanzen zu erwerben. Damit Jede*r die Möglichkeit erhält, Balkon oder Garten zu verschönern, wird darum gebeten, sich auf 15 Pflanzen pro Mietpartei zu beschränken und keine Pflanzen für Dritte zu erwerben, da diese Aktion wie immer ein exklusives Angebot für Mieter*innen der Lüneburger Wohnungsbau GmbH ist. **Wir freuen uns auf Sie!**

VERLOSUNG!

Damit der Bummel über den Sommerblumenmarkt noch einmal so schön wird, verlost die LüWoBau zehn Blumengutscheine im Wert von 15 Euro. Machen Sie mit und senden Sie uns bis zum 17. April 2024 eine frankierte Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Stichwort „Blumengutschein“ an:

LüWoBau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg

Einsendeschluss 17.04.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mieter*innen der LüWoBau. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fotos: vecteezy.com/Katalin Linda Kelemen, Natascha Fouquet

Es kann wieder gebaut werden!

Trotz unerwarteter Hürden und gestiegener Baukosten ist jetzt der symbolische Startschuss für das Bauvorhaben an der Dahlenburger Landstraße gefallen.

Der Abriss ist erfolgt...

... und ein neues Gebäude entsteht!

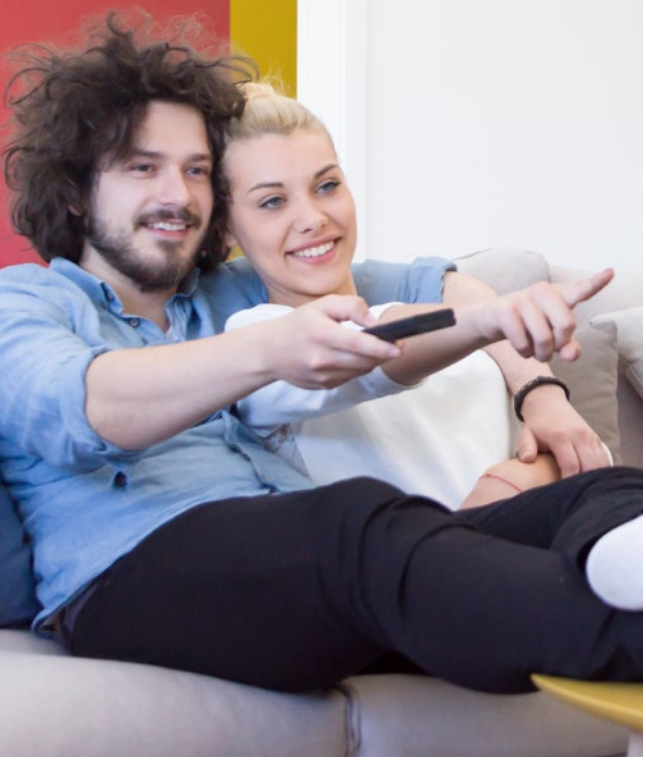
BAUEN ist derzeit teuer. Zinshoch, gestiegene Material- und Handwerkerkosten machen den Wohnungsbau unrentabel – insbesondere für geförderte Wohnungen.
Vielerorts werden Bauprojekte auf Eis gelegt oder gar nicht erst geplant. Und obwohl die LüWoBau ihrer Leitlinie weiterhin folgt, Lüneburg mit gefördertem Wohnraum zu versorgen, wird dies auch für die kommunale Tochter aktuell zur Herkulesaufgabe.
Verschiedene Bauprojekte befanden sich bereits in der Planung, darunter auch der Neubau an der Dahlenburger Landstraße 145. Zwischenzeitlich aber waren die Baukosten erheblich gestiegen, das Projekt drohte zu kippen. Erst nach einigem Ringen und Rechnen erfolgte nun der erhoffte „Daumen nach oben“.

Ein Rückblick: 1955, in der Blütezeit des Deutschen Wirtschaftswunders, errichtete die Vorgängerin der LüWoBau, die Gemeinnützige Lüneburger Wohnungsbau GmbH, an der Dahlenburger Landstraße 145 bis 148 ein Mehrfamilienhaus mit 16 kleinen Zwei-Zimmer-Wohnungen auf nur 662 m² Wohnfläche.

NEUBAU STATT SANIERUNG

„Wir haben eingehend geprüft, ob eine Sanierung und Erweiterung oder Aufstockung einem Abbruch vorzuziehen ist“, versichert Henning Müller-Rost, technischer Leiter der LüWoBau. Schnell aber habe sich gezeigt, dass eine Modernisierung nicht sinnvoll wäre. „Statik, Brand- und Schallschutz des Altbaus waren für einen Ausbau nicht geeignet, und aufgrund der niedrigen Decken in Kellerräumen und auf den Dachböden hätten wir nach dem Dämmen kaum noch Stehhöhe erreicht. Dies und eine Vielzahl weiterer Faktoren haben zu der Entscheidung geführt: Der alte Gebäudebestand in der Dahlenburger Landstraße 145 wird für einen Neubau weichen.“

Der Abriss ist mittlerweile erfolgt. Geblieben ist ein Areal mit Geschichte, auf dem am 21. März 2024 der Spatenstich für das neue zweieinhalbgeschossige Wohngebäude erfolgt ist. Mit 1.267 m² wird dann ab Sommer 2025 fast die doppelte Wohnfläche zur Verfügung stehen. In den 20 geräumigen Wohnungen werden Mieter*innen mit geringen Einkommen und Wohnberechtigungsschein zu entsprechend günstigen Mieten einziehen.



INFORMIERT

TV-Anschluss ab 1. Juli 2024 Mieter*innensache

„Wichtige Änderung beim Kabelfernsehen“ lautet die Information, die derzeit etwa 12 Millionen Haushalte in Deutschland erhalten. Grund ist der Wegfall des Nebenkostenprivilegs. Ist in einem Mehrfamilienhaus ein Kabelanschluss vorhanden, durfte Ihr Vermieter bisher die Gebühren für das Kabelfernsehen über die Nebenkosten abrechnen. Laut Gesetzgeber müssen Verbraucher*innen ab dem 1. Juli 2024 ihren Anbieter selbst wählen oder können auf einen Anschluss verzichten, wenn dieser nicht genutzt wird. Wir erklären, worauf Sie achten müssen.

Was bedeutet die Umstellung für LüWoBau-Mieter*innen?
Wenn Sie digitales Kabelfernsehen weiter nutzen möchten, müssen Sie einen Vertrag mit dem künftigen Anbieter Lünecom abschließen. Das Entgelt für den Anschluss beträgt monatlich 6,90 EUR. Sollten Sie weitere Produkte wie z. B. HD-TV oder Pay-TV, Telefon und Internet benötigen, macht Ihnen die Lünecom auch hierfür gerne ein Angebot.

Was passiert mit meinem PŸUR-Anschluss?
Die Versorgung durch PŸUR endet zum 30. Juni 2024. PŸUR hat angekündigt, eventuelle Zusatzverträge (z. B. Telefon und Internet) entsprechend zu kündigen.

Was passiert, wenn ich nichts weiter unternehme?
Dann wird Ihr Kabel-TV-Anschluss nach dem 1. Juli 2024 deaktiviert.

Und wenn ich den TV-Anschluss nicht nutzen möchte?
Dann müssen Sie gar nichts tun. Der vorhandene Kabelanschluss wird nach dem 1. Juli 2024 abgeschaltet.

Kann ich mich auch für einen anderen Anbieter entscheiden?
Die Versorgung mit Kabel-TV funktioniert nur über die Lünecom. Voraussetzung ist dennoch, dass Sie selbstständig einen Vertrag abschließen. Über das Internet können Sie hingegen auch TV-Produkte anderer Hersteller beziehen.

Ich habe ein altes TV-Modell. Brauche ich zusätzliche Geräte, um weiterhin fernsehen zu können?
Nach der Umstellung kann auch bei der LüWoBau kein analoges Kabel-TV mehr angeboten werden. Besitzer*innen älterer TV-Modelle können diese jedoch mit einem kostengünstigen Digitalreceiver fit für die Zukunft machen. Die Lünecom berät Sie auch hierzu gerne.

Ich möchte mir lieber eine Satellitenschüssel kaufen und gar keinen Vertrag abschließen. Darf ich das?
Nein, die Montage von Parabolantennen an den Mehrfamilienhäusern der LüWobau bleibt weiterhin untersagt.

Und was hat das Ganze mit der Glasfaser zu tun?
Die künftige TV-Versorgung und die Installation von Glasfaseranschlüssen haben erst einmal nichts miteinander zu tun. Wie bereits berichtet, hat aber auch der Glasfaserausbau für LüWoBau-Bestände begonnen.

Kommt für die Verlegung der Glasfaserleitung jemand in meine Wohnung?
Ja, dafür muss ein Mitarbeiter der Lünecom in Ihre Wohnung kommen. Die Arbeiten werden rechtzeitig angekündigt.

Kann ich auch zu einem späteren Zeitpunkt zu einem Glasfaserprodukt wechseln?
Ja, ein Wechsel ist jederzeit kostenfrei möglich.

Ich bin unsicher und möchte mich beraten lassen.
Für Mieter*innen bietet die Lünecom eine Beratung in der LüWoBau-Geschäftsstelle an: montags von 9:00 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 13:30 bis 17:30 Uhr. Ergänzend steht Ihnen die Lünecom unter der Hotline 04131 / 78 96 44 44 oder im Lünecom-Store Am Berge 33 in Lüneburg zur Verfügung.

Weitere Informationen: luenecom.de/kabel-luewobau

Fotos: LüWoBau, Architekturbüro Henschke, Schulze, Reimers, vecteezy.com/Benis Arapovic

Vorsicht bei sogenannten „Medienberater*innen“!

Seit Jahresbeginn gehen verstärkt Medienberater*innen diverser Anbieter von Tür zu Tür und bieten TV-Produkte und andere Dienste an. Leider ist nicht bei allen Seriosität garantiert. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, wenn man versucht, an der Haustür mit Ihnen einen Vertrag abzuschließen. Achten Sie auch darauf, bei unerwünschten

Werbeanrufen niemals „ja“ zu sagen, dies kann als Zustimmung zu einem Vertrag gewertet werden! Legen Sie im Zweifelsfall einfach auf und beenden damit das Gespräch, auch wenn es Ihnen unhöflich erscheint. Ihr Anbieter – und auch die Lünecom – werden Sie grundsätzlich im Vorfeld darüber informieren, wenn Arbeiten in Ihrer Wohnung anstehen.

Ende der Energiepreisbremse

Im März 2023 griffen die staatlichen Preisbremsen, um die gestiegenen Energiekosten abzufedern. Zum 31. Dezember des letzten Jahres sind diese nun ausgelaufen und Verbraucher*innen müssen seitdem wieder den vollen Preis für Strom, Wärme und Gas bezahlen. Für einen gewissen Ausgleich sorgen zwar die gesunkenen Großhandelspreise, doch steigen bei Strom die Netzentgelte deutlich und beim Gas wurde zum Jahresbeginn die CO_2-Abgabe erhöht. Außerdem fallen bei Gas und Fernwärme ab 31. März 2024 die Mehrwertsteuerermäßigung weg. Beides wird jetzt anstatt mit 7 % wieder mit 19 % besteuert. LüWoBau-Mieter*innen betrifft dies lediglich bei der Fernwärme (auch für zentrale Heizungen). „Hier hat sich

die Preisdynamik noch nicht vollständig normalisiert, sodass der Wegfall der Preisbremse bei etwa einem Fünftel der LüWoBau-Objekte in der ersten Jahreshälfte 2024 noch zu leichten Preissteigerungen führen kann“, erläutert Krischan Blome, Leiter des kaufmännischen Bereichs der LüWoBau. Aufgrund der guten Verhandlungen der LüWoBau mit den Erdgasversorgern liegen die für 2024 und 2025 abgeschlossenen Verträge für die Gasversorgung der Liegenschaften bereits unter dem Niveau, wo die Preisbremse ansonsten eingegriffen hätte. Hier muss also nicht mit steigenden Kosten gerechnet werden.

Neue Ansprechpartner für Ihre Gastherme

Aufgrund der angekündigten Preiserhöhungen hat die LüWoBau die Wartung für die Gasthermen in ihrem Bestand neu ausgeschrieben. Die Zusammenarbeit wird künftig mit den Firmen Lüneburger Haustechnik und Sanitär Scheer erfolgen, die ebenso in Notfällen für Sie erreichbar sind (siehe auch Notfallnummern auf S. 27). Für Mieter*innen, die über eine zentrale Heizungsanlage versorgt werden, ändert sich nichts. Ihr neuer Ansprechpartner für Ihre Gastherme (entsprechend Ihrer Wohnadresse) ist ab sofort:

Lüneburger Haustechnik, Tel. 0171 / 32 05 388

- Auf der Höhe
- Barckhausenstraße
- Dammstraße
- Goethestraße
- Hasenburger Berg
- Henningstraße
- Hinter den Scheibenständen
- Kantstraße
- Meinekenhop
- Oedemer Weg
- Rabensteinstraße
- Schildsteinweg
- Soltauer Straße
- Wedekindstraße
- Wilschenbrucher Weg

Sanitär Scheer, Tel. 05852 / 511

- Brockwinkler Weg
- Daimlerstraße
- Helmholtzstraße
- Kopernikusstraße
- Schnellenberger Weg
- Virchowstraße
- Wacholderweg

Kooperation „Bio für die Lüneburger Tafel“ verlängert

FREUDE ÜBER DIE VERLÄNGERUNG DER KOOPERATION: Katja Puhlmann, Geschäftsführerin der Loewe-Stiftung, und Konstanze Dahlkötter, Vorsitzende des Vereins Lüneburger Tafel e. V.

Mit weiteren 9.500 Euro ermöglicht die LüWoBau-Stiftung die Belieferung der Lüneburger Tafel e. V. durch die Loewe-Stiftung mit Gemüse, Obst und frischen Backwaren vom Hof in Ochtmissen.

SCHON SEIT dem Frühjahr 2023 trägt die LüWoBau-Stiftung die Kosten für eine besondere Kooperation: Sie finanzierte mit 5.700 Euro die wöchentliche Belieferung der Lüneburger Tafel e. V. durch die Johann und Erika Loewe-Stiftung mit biozertifiziertem Obst und Gemüse, frisch vom Feld und aus der Gärtnerei in Ochtmissen. Im Sommer kamen dann auch Brot, Brötchen und Kuchen aus der Hofbäckerei hinzu. Die Kooperation war zunächst auf ein Jahr begrenzt. Im Dezember 2023 sagte das Kuratorium der LüWoBau-Stiftung die Unterstützung für weitere zwölf Monate zu. Heiderose Schäfke, Geschäftsführerin der LüWoBau sowie der Stiftung, freut sich, dass es mit diesem Projekt gelingt, gleich zwei soziale Einrichtungen der Stadt zu unterstützen und die Wertschöpfung in der Region zu halten. Ein weiteres „Plus“: Menschen, deren Geldmittel für einen Einkauf im Naturkostladen nicht ausreichen, kommen so in den Genuss frischer regionaler Lebensmittel in Bioqualität.

EINRICHTUNGEN UND 800 FAMILIEN PROFITIEREN

Über 800 Familien erhalten wöchentlich von der Lüneburger Tafel e. V. Lebensmittel, gibt Konstanze Dahlkötter, Vorsitzende des Vereins, Einblick in die aktuellen Zahlen – Bedürftige, deren Einkommen so gering ist, dass sie Unterstützung brauchen, um nicht hungern zu müssen. Für die Tafel stellt die Versorgung eine wachsende Herausforderung dar. „Daher freuen wir uns sehr, dass die LüWoBau-Stiftung uns weiterhin unterstützt“, betont Konstanze Dahlkötter. „Für unsere Kund*innen ist es schon etwas ganz Besonderes, erntefrisches Obst und Gemüse sowie Backwaren aus der Region zu bekommen. Die leuchtenden Augen beim Einkauf sprechen für sich. Und dass auf diese Weise auch noch zwei tolle Einrichtungen profitieren, ist natürlich ein echtes Pfund. Dafür, dass Frau Schäfke dies ermöglicht, möchte ich mich ganz herzlich im Namen der Tafel bei ihr bedanken.“
Auch Katja Puhlmann, Geschäftsführerin der Loewe-Stiftung, ist von der guten Zusammenarbeit der Kooperationspartner begeistert und freut sich sehr, dass diese nun ein weiteres Jahr ermöglicht wurde.
Für sie ist mit der Belieferung der Lüneburger Tafel e. V. ein weiterer Kunde mit einer festen Abnahmemenge hinzugekommen. Die wöchentliche Lieferung sei daher sowohl für die Gärtner als auch für die Bäcker gut planbar gewesen. Und sie benennt einen weiteren Gewinn: „Besonders schön ist es, dass am Ende auch unsere Klientel von den frischen Lebensmitteln profitiert, denn auch sie wird zum Teil durch die Tafel mit versorgt.“
Für 2024 stellt die LüWoBau-Stiftung weitere 4.100 Euro für Obst und Gemüse und 5.400 Euro für Backwaren zur Verfügung.

Fotos: vecteezy.com/Serhii Hryshchyshen, vecteezy.com/Thomas Eder, Natascha Fouquet

REZEPT

Osterbrötchen mit Quark

Nach einem irischen Brauch teilt man sich am Karfreitag mit einem lieben Menschen ein Osterbrötchen, begleitet von dem Spruch:
„HALF FOR YOU AND HALF FOR ME, BETWEEN US TWO, GOOD LUCK SHALL BE.“
(„Eine Hälfte für dich und eine Hälfte für mich, uns beide soll das Glück verbinden.“)

415 g 630er-Dinkelmehl in einer Rührschüssel mit einer Packung Trockenhefe vermengen. 60 g weiche Butter, 125 ml lauwarme Milch, 1 Eigelb, 175 g Quark (20 % Fett i. Tr.) und 50 g Honig hinzufügen und mit dem Mixer fünf Minuten verrühren. Sollte der Teig noch etwas kleben, teelöffelweise Mehl dazugeben, bis er sich vom Rand löst. Schüssel abdecken und mindestens eine Stunde an einem warmen Ort gehen lassen. Zehn gleichgroße Brötchen formen und jeweils einige Rosinen hineindrücken. Ein weiteres Eigelb mit 2 EL Milch vermischen und die Teiglinge damit bestreichen, mit Mandelblättchen bestreuen. Die Osterbrötchen im vorgeheizten Ofen bei 180 °C ca. 13 bis 15 Minuten backen.

Save the date

10. BIS 18. AUGUST, AMELINGHAUSEN

Vom 10. bis zum 18. August lädt das Heideblütenfest wieder nach Amelinghausen ein. Das bunte Programm aus Musik, Shows und Erkundungstouren wird am Samstag traditionell mit einer eindrucksvollen Open-Air-Lasershow rund um den Lopausee eröffnet. Höhepunkt ist die Krönung der neuen Heidekönigin auf dem Kronsberg und der anschließende Festumzug durch Amelinghausen.

Prost Mahlzeit!

Einmal im Jahr erscheint der Genussführer „Prost Mahlzeit“, ein reich bebildertes Nachschlagewerk voller kulinarischer Ziele von der Elbregion bis in die Heide. Auf 296 Seiten werden Restaurants, Hotels und Cafés, aber auch Hofläden und Erzeuger vorgestellt, die in besonderem Ambiente Spezialitäten und Köstliches anbieten. Gerade ist die 12. Auflage erschienen, die in vielen Edeka-Märkten oder unter www.prost-mahlzeit.de für 11,90 Euro erhältlich ist.

SIE MÖCHTEN EINES VON FÜNF EXEMPLAREN GEWINNEN?

Senden Sie uns bis zum **17. April** eine Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Stichwort „Prost Mahlzeit“ an:

LüWoBau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg

Einsendeschluss **17.04.**

Teilnahmeberechtigt sind nur Mieter*innen der LüWoBau. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

THEATER

Petticoat und Minirock

Auf dem Schiff zur Glückseligkeit unternehmen neun Personen eine musikalische Zeitreise, die sie mitten hinein in die 1950er-und 1960er-Jahre führt. Eine kleine Familie, die sich endlich mal wieder etwas leisten möchte, ist ebenso an Bord wie ein Geschäftsmann und seine Sekretärin, die hoffen, unbeobachtet zu bleiben. Eine aufstrebende Schlagersängerin und ihr Produzent sorgen während der Fahrt für die Unterhaltung und träumen dabei von der großen Karriere. Doch Träume sind Schäume, und so verläuft die Reise für manch eine*n anders als gedacht. Inszeniert haben die „Schlagerette“ Hilke Bultmann und Klaus-Peter Nigey. Sie erzählen Geschichten und Geschichte mit vielen bekannten Schlagern und Songs, von den Capri-Fischern über „Sugar Baby“ bis hin zu „Downtown“ und „Wunder gibt es immer wieder“.

VERLOSUNG!

GEWINNEN SIE ZWEI VON SECHS KARTEN
für die Vorstellung am Freitag, 7. Juni 2024 um 20:00 Uhr im Theater Lüneburg (Großes Haus): Senden Sie uns bis zum **17. April** eine Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Stichwort „Petticoat und Minirock“ an:

LüWoBau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg

Einsendeschluss 17.04.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mieter*innen der LüWoBau. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mann mit Hummer sucht Frau mit Herz

RÜDIGER BERTRAM LIEST AUS SEINEM NEUEN ROMAN
DONNERSTAG, 25. APRIL 19:00 UHR BEI LÜNEBUCH

Was macht ein Mittvierziger im Karriereknick? Er sucht eine Marktlücke und gründet ein Start-up! Frank Berger sieht sich gegen Geld die Urlaubsfotos einsamer Menschen an und schwelgt mit ihnen bei Hagebuttentee und Keksen in Erinnerungen, die nicht seine eigenen sind. Sein Unternehmen brummt. Bei einem seiner Einsätze zeigt ihm ein Kunde ein Urlaubsfoto seiner Exfrau in der Bretagne – und Frank verliebt sich auf den ersten Blick in die bezaubernde Karin. Hals über Kopf bricht er auf und reist an die bretonische Küste in der Gewissheit, seine Herzensdame für sich zu gewinnen. Doch statt romantischer Sonnenuntergänge mit seiner Angebeteten erwarten ihn zunächst verregnete Strandspaziergänge mit Hugo …

Fotos: vecteezy.com/grmarcstock, MD.Verlag, vecteezy.com/LazarenkaSviatlana, Penguin Verlag

Lesen Hören Wissen

LÜWO-KIDS

Ahoi Kinder! Was gibt es Neues in eurer Stadt?

Welches Buch solltet ihr unbedingt lesen?

Und habt ihr schon gewusst, dass ...? Was? Na, das werdet ihr gleich erfahren! Wir haben uns für euch auf Spurensuche begeben und Wissens- und Lesenswertes zusammengetragen. Viel Spaß!

Fabis und Phils „Total Food Coma“

Ob Schmetterlingsblüten-Wolkentee, Baked Feta Pasta oder Chocolate-Chip-Cookies: Die TikTok-Brüder Fabi und Phil tüfteln in ihrer Testküche, bis sie das ultimative Rezept und das beste Geschmacksergebnis entdeckt haben. In ihrem Kochbuch verraten die beiden Social Media-Foodstars jetzt ihre Favoriten, die nicht nur kinderleicht nachzukochen sondern auch sündhaft lecker sind! Also nichts wie ran an die Töpfe! Als neuer Chef de Cuisine wirst du bei Freunden und Familie garantiert groß rauskommen! (Für Kinder ab 12 J.)

Achtung, fertig, losgepurzelt!

Am 27. Mai wird der Weltpurzelbaumtag gefeiert! Ins Leben gerufen hat ihn der Theologe und Pfarrer Jörg Wilkesmann-Brandtner 2009. Doch schon von 2005 bis 2007 war diese sportliche Übung Gegenstand der „Kalabums-WM“ in Bremen, bei der die Teilnehmer*innen 30 Meter Purzelbaum-schlagend zurücklegen mussten. Noch heute werden jährlich in vielen Sportvereinen fleißig Rollen vor- und rückwärts für die landesweite Aktion „Purzelbäume um die Welt“ gesammelt, um mit 40.075 gepurzelten Kilometern irgendwann den Weltrekord zu knacken.

LüWo-Kids aufgepasst:

Mach mit bei unserer Verlosung!

Einsendeschluss **10.04.**

Wenn du das Buch „Total Food Coma“ oder die Teilnahme an der Orgelakademie (22. und 29. April 2024) gewinnen möchtest, schreibe uns bis zum 10. April eine Postkarte. Auf dieser sollten dein Name, dein Alter, deine Adresse und das Stichwort für den Gewinn stehen – also „Total Food Coma“ oder „Orgelakademie“. Und ab geht die Post an **LüWoBau, Auf der Höhe 56, 21339 Lüneburg**.

Die Königin der Instrumente

Eine Kirchenorgel ist das größte und vielleicht spannendste Instrument der Welt. Sie besteht aus über tausend Pfeifen, vielen Registern, Tasten und Pedalen. Wie die „Königin der Instrumente“ klingt und wie sie gespielt wird, kannst du jetzt in zwei Lüneburger Kirchen erleben. Die Orgelakademie findet jeweils montags am 8., 15. und 22. April in St. Johannis statt. Am 29. April wechselt sie dann nach St. Michaelis. In beiden Kirchen werden Kinder ab 6 Jahren von 15:30 bis 16:30 Uhr herzlich willkommen geheißen, Kinder ab 10 Jahren dann von 16:45 bis 17:45 Uhr. Die Kursgebühr beträgt einmalig 10 Euro. Wenn du dabei sein möchtest, melde dich telefonisch unter 0157 / 7174 8576 an oder schicke Nanette Günther eine E-Mail an nanette.guenther@gmail.com. Weitere Info findest du unter orgelentdecker.de/idee.

Im Einsatz für die Jugend

Was macht eigentlich die Lüneburger Stadtjugendpflege? Kurz gesagt: Sie fördert durch ihre Angebote die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und ermöglicht ein kinder- und familienfreundliches Umfeld.

„EIN KIND braucht drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“ Dieses Zitat stammt von dem Neurobiologen Prof. Dr. Gerald Hüter und könnte als Synonym dafür stehen, was Stadtjugendpflege im Kern verfolgt: jungen Menschen Gehör zu schenken sowie Orte der Begegnung und Angebote zu schaffen, in denen sie sich ausprobieren können.

Stadtjugendpfleger Jens Döhrmann

Die Übernachtung auf dem Aktivspielplatz ist seit Wochen ausgebucht, ebenso der Rap-Workshop, der im Rahmen der Lüneburger Wochen gegen Rassismus stattfindet. „Keine Seltenheit“, weiß Stadtjugendpfleger Jens Döhrmann, der gemeinsam mit seinem Team Jahr für Jahr ein ungeheuer kreatives Programm auf die Beine stellt. „Wir setzen auf eine bunte Mischung aus Mitmachangeboten, Ausflügen und sogar Ferienfreizeiten, denn viele Kinder waren noch nie im Urlaub.“ Aber auch so genannte Beziehungsarbeit sei ein wichtiger Bestandteil. Zuhören, über die Sorgen in der Schule oder der Familie sprechen, Ansprechpartner sein, wenn sie Fragen zu ihrer Ausbildung haben. Wie gut dieses Gesamtpaket ankommt, zeigen auch die Zahlen. Im Schnitt besuchen 3.000 junge Menschen jedes der acht Lüneburger Jugendzentren pro Jahr – unabhängig von ihrem kulturellen oder sozialen Hintergrund.

Eine weitere Säule ist die mobile Jugendarbeit, die junge Menschen an ihren öffentlichen Treffpunkten einbezieht. „An zwei Wochentagen fahren wir raus und kommen mit Jugendlichen ins Gespräch, fragen, was sie sich wünschen, wo es hakt“, erklärt Döhrmann. „Gibt es Probleme mit Anwohner*innen, vermitteln wir. Das hat unglaublich schnell Früchte getragen. Ganz wichtig: Wir arbeiten ausschließlich präventiv und sprechen keinerlei Sanktionen aus. Dies übernehmen dann im Bedarfsfall die Polizei oder das Ordnungsamt.“ Der erzieherische Jugendschutz leistet wiederum Aufklärungsarbeit, die sich an Eltern, Schulen und Schüler*innen richtet. Der Stadtjugendpfleger gibt ein Beispiel: „Ein Kind möchte als Statist bei den ‚Roten Rosen‘ mitmachen. Wir führen dann im Vorfeld ein Gespräch mit den Eltern, um sicherzugehen, dass das Kind sich aus freien Stücken entschieden hat.“

ZUKUNFT MITGESTALTEN

Um junge Menschen auch an dem Diskurs über eine lebenswerte Stadt zu beteiligen, ist eine eigene Abteilung für Partizipation gegründet worden. Mittlerweile gibt es vier von Jugendlichen gewählte Jugendräte, die u. a. über die Finanzierung von Jugendprojekten entscheiden und an Ausschüssen der Verwaltung teilnehmen. Seit sieben Jahren finden zudem die Jugendkonferenzen in wechselnden Stadtteilen statt; Kooperationspartner sind Schulen, Vereine und Verbände. Zwei Monate vor dem Start reichen die Jugendlichen ihre Themen ein: Was soll sich in meinem Stadtteil verändern, was fehlt? Jedes Thema wird berücksichtigt und von den Stadtjugendpfleger*innen aufbereitet. Während der Konferenz entwickeln die jungen Teilnehmer*innen dann einen Maßnahmenfahrplan. Zwei Monate später folgt die Nachbesprechung, um erste realisierte Schritte zu präsentieren und das weitere Vorgehen zu planen. Auf diese Weise begreifen junge Menschen: Meine Stimme zählt, ich kann etwas bewegen!

Vier Teams und insgesamt 28 Mitarbeiter*innen arbeiten im Sinne der Jugend im sogenannten „Sachgebiet 524“, wie es in der Lüneburger Stadtverwaltung heißt. Für jede und jeden Einzelnen des Stadtjugendpflegeteams ist dieser Job Berufung, auch für Jens Döhrmann, der seit 2015 im Amt ist – und das spiegelt sich in der Arbeit wider. Sein Büro befindet sich übrigens seit 20 Jahren in der Hermann-Löns-Straße im Stadtteilhaus ELM – einem Gebäude der LüWoBau.

Website der Stadtjugendpflege: www.junges-lueneburg.de

Fotos: Topp Verlag, vecteezy.com/juliar0989801338, Hansestadt Lüneburg

Standortvorteil im Wettbewerb um Fachkräfte

Auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg errichtete die LüWoBau bezahlbare Wohnungen für Beschäftigte. Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit zogen am 29. Januar die ersten Mieter*innen ein.

FREUEN SICH ÜBER DIE TERMINGERECHT ANGESETZTE SCHLÜSSELÜBERGABE: Joshua Andrews (Mieterbetreuung LüWoBau), Sandy Nicole Frahnert (Mieterin), Jan-Hendrik Kramer (Geschäftsführer der Psychiatrischen Klinik) und Rike Kasperlik (Projektleitung LüWoBau).

FÜR MINDESTENS 26 Mitarbeitende der Psychiatrischen Klinik Lüneburg wird ihre Arbeitsstelle künftig nur wenige Gehminuten von ihrem Zuhause entfernt liegen. Am 29. Januar zogen die ersten Kolleg*innen in eine der so genannten Werkswohnungen ein, die in Kooperation zwischen Lüneburger Wohnungsbaugesellschaft und PKL auf dem Klinikgelände gebaut wurden. Im Hinblick auf den angespannten Wohnungsmarkt eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Wahl des Arbeitgebers, weiß Klinik-Geschäftsführer Jan-Hendrik Kramer. Dass das Konzept Früchte trägt, zeigt die hohe Nachfrage. Der überwiegende Teil der 26 Wohnungen, die eine Fläche von 40,91 m² bis 74,27 m² bieten, konnte bereits vermietet werden.

BEZAHLBARER WOHNRAUM IN ARBEITSPLATZNÄHE

Für den Erwerb des Grundstücks sowie für Planungs- und Baukosten hat die LüWoBau eine Investition von 6.979.000 Euro vorgesehen. Jan-Hendrik Kramer meint: „Ein sinnvolles Investment in das Fachkräfte-Recruiting für den Standort Lüneburg. Indem wir Arbeit plus Wohnraum anbieten, können wir mit einem weiteren überzeugenden Argument für uns als Arbeitgeber werben. Wir haben bereits einige Mitarbeiter*innen gewonnen, die nur deshalb zeitnah im Klinikum anfangen können, weil für sie die Suche nach

Die 26 PKL-Werkswohnungen auf dem Klinikgelände entstanden in Kooperation mit der Lüneburger Wohnungsbaugesellschaft.

einer bezahlbaren Bleibe entfällt. Der Effekt, den wir uns gewünscht haben, ist also schon eingetreten.“ Das Klinikum subventioniert die Mieten, um Arbeitskräften Wohnraum zu bezahlbaren Konditionen anbieten zu können. Das Mietniveau für die 26 Ein- bis Dreizimmer-Wohnungen liegt dann auch deutlich unter der üblichen Marktmiete. Die sechs Wohnungen im Staffelgeschoss werden mit 9,50 bis 11,00 Euro je Quadratmeter ebenfalls zu günstigen Konditionen angeboten. Die LüWoBau bleibt als Vermieterin Ansprechpartnerin für Interessent*innen, das Mietverhältnis ist grundsätzlich an ein Arbeitsverhältnis gebunden.

KLIMAFREUNDLICH LEBEN AUF DEM KLINIKGELÄNDE

Dass auf dem Klinikgelände arbeitsplatznahes und auch klimagerechtes Wohnen möglich ist, zeigt sich unter anderem am Energiekonzept für das Gebäude mit KfW 40-Standard: Drei Luft-Wasser-Wärmepumpen werden die Raumtemperatur regeln. Eine Photovoltaikanlage auf dem extensiv begrünten Gebäudedach erzeugt regenerativen Strom, den Mieter*innen kostengünstig über „Avacon Natur“ beziehen können. Für Velos und Automobile stehen ein Fahrradhaus sowie 20 Pkw-Stellplätze zur Verfügung, und selbstverständlich gibt es auch eine Ladesäule für Elektroautos.

BANGEN UM TERMINGERECHTE ÜBERGABE

Sandy Nicole Frahnert wird als eine der ersten Mieter*innen gemeinsam mit ihrem Mann in das Staffelgeschoss einziehen. Der Umzug steht kurz bevor, erste Lampen, die montiert werden sollen, hat sie heute schon dabei. Bisher habe sie in Winsen gelebt, sagt sie. Das sei zwar keine große Entfernung, dennoch empfindet sie im Hinblick auf die Unregelmäßigkeiten im Bahnverkehr das Wohnen in direkter Nähe zum Arbeitsplatz als deutlichen Zugewinn an Lebensqualität.

Ob aber die Übergabe termingerecht stattfinden würde, war Ende 2023 noch nicht absehbar. „Die Vorzeichen standen denkbar schlecht“, erklärt Rike Kasperlik als zuständige Projektleiterin. „Das Baustellenteam war seit Anfang Dezember abwechselnd mit starken Regenfällen und zum Teil heftigem Frost konfrontiert, sodass die Außenanlage leider nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnte.“ Hinzugekommen seien zeitweise Probleme durch Lieferengpässe und gestiegene Materialpreise. „Dennoch werden wir nach aktuellem Stand nur ca. 2 % über dem kalkulierten Budget liegen“, ergänzt Henning Müller-Rost, technischer Leiter und Prokurist bei der LüWoBau. „Dass die Wohnungen trotz allem heute termingerecht übergeben werden, war uns ein besonderes Anliegen. Unser Dank gilt unseren regionalen Partnern aus dem Handwerk, die dies trotz der schwierigen Umstände ermöglicht haben.“

Fotos: Natascha Fouquet

INFORMIERT

Maßstab für adäquate Mietpreise

Deutschlandweit soll der örtliche Mietspiegel dazu beitragen, transparente und gerechte Wohnverhältnisse zu schaffen – auch in Lüneburg.

DIE WOHNRAUMKRISE spitzt sich weiter zu, zeitgleich steigen die Mietkosten. Knapp ein Drittel aller Mieter*innen gibt heute mehr als 40 % des monatlichen Nettoeinkommens für das Wohnen aus. Umso wichtiger sind aussagekräftige Fakten, um transparente und gerechte Wohnverhältnisse zu schaffen. Der Mietspiegel, der nun auch für die Stadt Lüneburg vorliegt, soll Mieten vergleichbar machen und eine wichtige Informationsquelle für Mietende und Vermietende sein. Erarbeitet wurde dieser von der Stadtverwaltung und dem ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung.

DER MIETSPIEGEL KURZ ERKLÄRT

Der Mietspiegel bietet einen Überblick über die Höhe der Mieten, die in einer Gemeinde für frei finanzierte Wohnungen gezahlt werden. Dabei wird zwischen verschiedenen Wohnungstypen unterschieden, die in ihrer Art und Größe, ihrer (energetischen) Ausstattung und Beschaffenheit, ihrer Lage und ihrem Baujahr vergleichbar sind. Mit diesem Instrument soll für Transparenz auf dem Mietwohnungsmarkt gesorgt und Mietende vor ungerechtfertigt hohen Mieten bzw. Mieterhöhungen geschützt werden.

WANN GILT DER MIETSPIEGEL NICHT?

Der Mietspiegel gilt u. a. nicht

- für preisgebundenen Wohnraum, der mit NBank-Mitteln gefördert wurde und für den ein Wohnberechtigungsschein notwendig ist,
- für Wohnraum in einem Wohnheim,
- für Wohnraum, der nur vorübergehend vermietet ist,
- für Wohnungen mit Staffelmietverträgen,
- für möbliert vermietete Wohnungen.

WIE KANN ICH DIE MIETPREISSPANNE FÜR MEINE WOHNUNG ERMITTELN?

Ab sofort steht Ihnen der Mietpreisrechner der Hansestadt Lüneburg online unter mietspiegel-berechnen.de/lueneburg2024 zur Verfügung. Mit diesem haben Sie die Möglichkeit, die durchschnittliche ortsübliche Miete für

Ihre Wohnung zu ermitteln. Zusätzlich werden sogenannte Mietspannen ausgewiesen. Ihre Wohnung liegt beispielsweise in Innenstadtnähe, verfügt über einen Balkon, einen hochwertigen Fußbodenbelag und einen hohen energetischen Standard? Dann sind dies werterhöhende Besonderheiten und die Miete darf vom Normwert nach oben abweichen. Wertmindernde Merkmale wie ein altes, unsaniertes Gebäude oder eine dezentrale Wohngegend führen zu einem geringeren Mietniveau.

NOTWENDIGE DATEN FÜR DEN MIETPREISRECHNER

Halten Sie folgende Daten bereit:

- Wohnfläche (z. B. dem Mietvertrag zu entnehmen)
- Baujahr (z. B. dem Energieausweis zu entnehmen)
- Nettokaltmiete (Grundmiete ohne Betriebs- und Heiz-/Warmwasserkosten)

Der Mietspiegelrechner der Stadt Lüneburg navigiert Sie anschließend mit wenigen Klicks bis zum Ergebnis, Ihrer Mietpreisspanne, in welcher sich Ihre monatliche Grundmiete bewegen sollte. Unter mietspiegel-berechnen.de/lueneburg2024 erhalten Sie außerdem eine Anleitung in schriftlicher Form zum Herunterladen.

SIE MÖCHTEN SICH ZU DIESEM THEMA BERATEN LASSEN? HIER ERHALTEN SIE HILFE:

Deutscher Mieterbund Lüneburg-Winsen e. V.
Untere Schrangenstraße 20, 21335 Lüneburg
Tel: 04131 / 423 96
E-Mail: info@mieterbund-lueneburg.de

Haus & Grund Lüneburg e. V.
Altenbrücker Damm 14, 21337 Lüneburg
Tel: 04131 / 85 55 11
E-Mail: info@haus-und-grund-lueneburg.de

Hansestadt Lüneburg
Dezernat V – Bildung, Jugend und Soziales
Am Ochsenmarkt 1, 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 309 31 05
E-Mail: daniela.krueger@stadt.lueneburg.de

Mietspiegelrechner
der Stadt Lüneburg
mietspiegel-berechnen.de/lueneburg2024

LÜWOBAU-MIETEN BEWEGEN SICH INNERHALB DES MIETSPIEGELS

Nachdem der Mietspiegel nun auch in Lüneburg eingeführt wurde, hat die LüWoBau ihre erhobenen Mieten überprüft. Die frei vermieteten Wohnungen bewegen sich dank der moderaten Mieterhöhungspolitik der letzten Jahrzehnte innerhalb des Mietspiegel-Korridors. Sollte der Rechner eine niedrige Miete errechnen, als Sie derzeit zahlen, vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit dem für Ihr Wohnquartier zuständigen Mieterbetreuer*in. Gerne erläutern wir Ihnen, wie sich Ihre Miete im Einzelnen zusammensetzt.

Foto: vecteezy.com/Stephan Suehling

Klimapositiver Gebäudebestand

Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral werden, dies gilt auch für den Gebäudesektor. Mit der neuen Gebäuderichtlinie hat Brüssel jetzt entschieden, dass der Energieverbrauch bereits bis 2030 um 16 % gesenkt werden muss. Ein anspruchsvolles Ziel, weiß der Prokurist und Leiter der technischen Abteilung, Henning Müller-Rost. Das größte Potenzial birgt hier die energetische Modernisierung, diese wird daher auch bei der LüWoBau mit höchster Priorität behandelt. „Aktuell entwickeln wir unsere Strategie, um das Vorgehen im Sinne der Klimaneutralität zügig voranzubringen. Wirtschaftlich sinnvoll ist es daher, ähnliche Gebäudetypen, die über gleichartige Gebäudehüllen und Heizsysteme verfügen, im Verbund zu betrachten. Parallel werden wir die Wärme- und Warmwassererzeugung in sämtlichen Liegenschaften sukzessive auf regenerative Energie umstellen. Überall dort, wo es die baulichen Gegebenheiten erlauben, werden Wärmepumpen und PV-Anlagen installiert bzw. das Fernwärmenetz genutzt. Im Mittelfeld 1–13 ist die Umstellung auf Wärmepumpen bereits erfolgt. Die Hausnummern 15–41 kommen als nächste an die Reihe.“

In den Neubauten gehören Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen bereits zum Standard. Die Wohnungen in der Lüneburger Straße 16 in Reppenstedt, die 2020 fertiggestellt wurden, generieren ihre Heizwärme über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe. Ebenso die Wohnungen für Mitarbeiter*innen des PKL, die im Februar 2024 bezugsfertig waren. Gleiches ist für das Bauvorhaben in der Dahlenburger Landstraße 145 geplant. Gut zu wissen: „Für den Betrieb unserer Wärmepumpen kommt grundsätzlich 100 % Ökostrom zum Einsatz, sodass die Gebäude dann tatsächlich CO_2-neutral beheizt werden“, unterstreicht der technische Leiter.

70 Dinge, die du konkret tun kannst, um die Welt zu retten

Nachhaltig Leben

Wer am Klimawandel etwas ändern will, steht oft vor der Herausforderung, alte, festgefahrene Gewohnheiten über Bord zu werfen und neue zu etablieren. Damit wir diese Gewohnheiten mit Spaß und Leichtigkeit in unserem Leben verankern können, liefert Christoph Schulz, Autor des Buches „Nachhaltig leben“, 70 einfache Umweltschutz-Challenges, die uns dabei helfen, dauerhaft etwas zu verändern. Für verschiedene Lebensbereiche – darunter unser Zuhause, Reisen oder Ernährung – finden sich die passenden Aufgaben im Alltag mit Checklisten zum Abhaken, Seiten zum Ausfüllen und einem persönlichen Nachhaltigkeitskonto zum Punktesammeln. Christoph Schulz, geboren 1988, ist gelernter Bankkaufmann und studierter Multimedia-Marketer und engagiert sich seit 2017 mit seinem Umweltschutzprojekt CareElite als Aktivist gegen den Plastikmüll in der Umwelt. Seitdem lebt er selbst (fast) plastikfrei.

Erhältlich für 14,99 Euro im Buchhandel.

Klimabewusstsein wird messbar

Der deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) gibt Aufschluss über das Nachhaltigkeitsengagement von Unternehmen.

WIE KANN nachhaltiges unternehmerisches Engagement messbar werden? Indem ein einheitliches Regelwerk Transparenz schafft. 2011 brachte der Rat für Nachhaltige Entwicklung – ein Beratergremium der Bundesregierung – den deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) auf den Weg. Dieses Instrument steht seither Unternehmen jeder Größe und Rechtsform zur Verfügung, um nachhaltige Strategien, Ziele und Maßnahmen darzustellen. Über die öffentlich zugängliche DNK-Datenbank können Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen miteinander verglichen werden. Ziel ist es, auf diese Weise zum klimabewussten Handeln aufzufordern und einen international einheitlichen Standard zu erzeugen. „Als kommunales Wohnungsunternehmen haben wir seit vielen Jahren sowohl intern als auch in unseren Bau- und Modernisierungsprojekten das Thema Nachhaltigkeit implementiert“, erklärt Laura-Marie Höpfner, Nachhaltigkeitsmanagerin der LüWoBau, und nennt einige von vielen Beispielen:

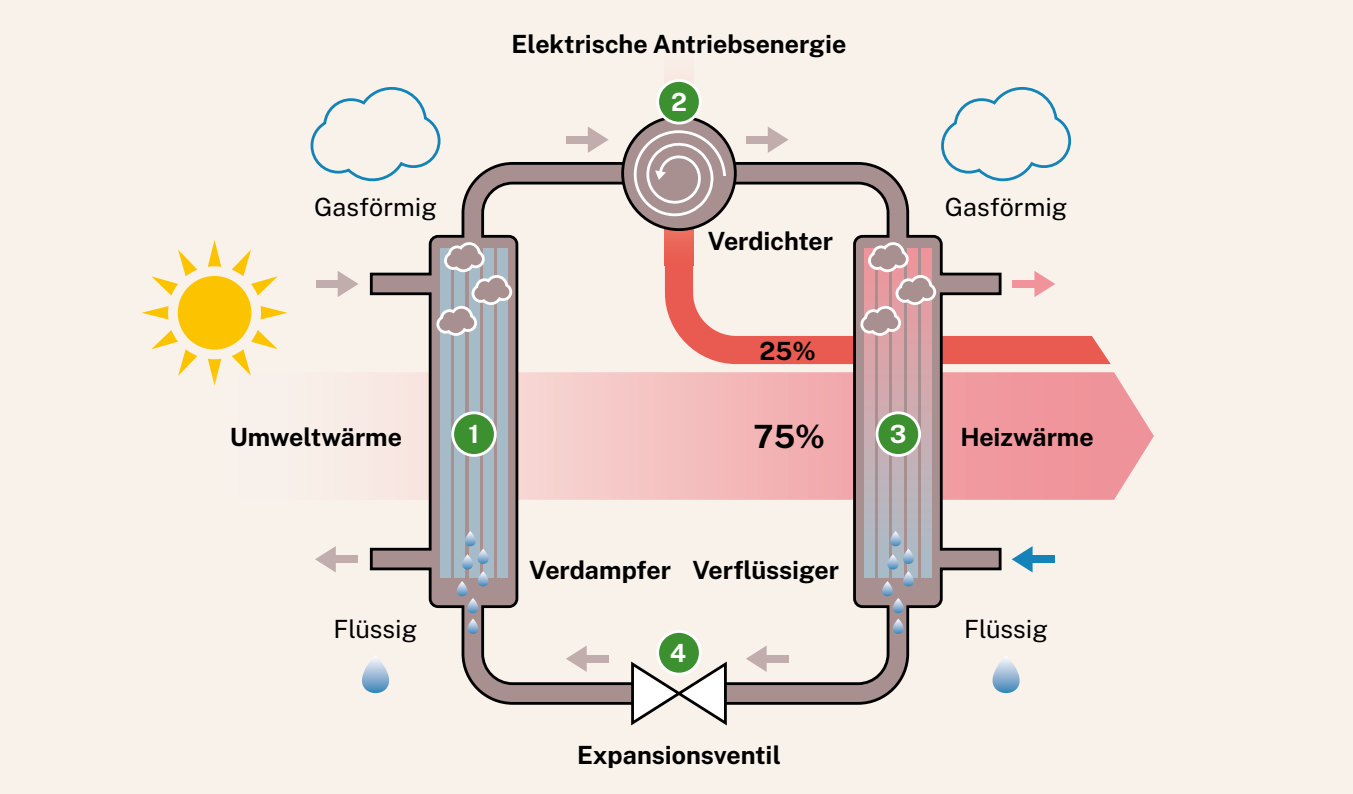
- Bestandsgebäude werden gedämmt, Fenster und Dächer erneuert sowie energieeffiziente Neubauten nach dem KfW-Effizienzhausstandard 40 erstellt.
- Wärmeerzeuger, die fossile Brennstoffe nutzen, werden in den Liegenschaften sukzessive durch Wärmepumpen und PV-Anlagen ersetzt bzw. die Möglichkeit von Fernwärmeanschlüssen genutzt.
- In ihrem Geschäftsgebäude nutzt die LüWoBau Wärme aus dem eigenen Blockheizkraftwerk und Strom, der von der eigenen Photovoltaikanlage erzeugt wird.
- Es wird konsequent auf Plastikwasserflaschen verzichtet.
- Bevorzugt werden Produkte des täglichen Bedarfs, die mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet sind.
- Mit der Digitalisierung von Abläufen ist ein Arbeiten im „papierlosen Büro“ geplant.
- Bauleistungen und Instandhaltungsaufträgen werden vorzugsweise an lokale Unternehmen vergeben.
- Mit der Schaffung von barrierefreiem bzw. -armem Wohnraum wird Teilhabe und Inklusion ermöglicht.
- Der Bau von Kindertagesstätten, Parkhäusern, Gemeinschaftsunterkünften für Asylsuchende und Wohngemeinschaften für demenziell Erkrankte wird ein sozialer Mehrwert für die Gesellschaft und die Hansestadt Lüneburg geschaffen.

2022 nahm die LüWoBau erstmals an der Erhebung teil. Der umfassende 20-Punkte-Katalog bezog sich auf Maßnahmen in Bezug auf Umwelt- und Ressourcenschutz, auf die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften sowie sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung. Geprüft und bewertet wurde die Darstellung durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK). „Auch für uns war der Bericht aufschlussreich“, sagt Laura-Marie Höpfner, „denn er bildet eine aussagekräftige Grundlage für unseren Fahrplan auf dem Weg in die Klimaneutralität.“

Fotos: Henning Müller-Rost, mvg Verlag, vecteezy.com/Chaiwiwat Duangjinda

Heizen mit Umweltwärme

Wärmepumpen erlauben es uns, klimafreundlich zu heizen. Doch wie funktionieren diese eigentlich?



DIE KLIMAFREUNDLICHE Erzeugung von Wärme ist ein wichtiger Baustein für die Reduzierung der CO_2-Emissionen, denn in privaten Haushalten wird der größte Energieanteil für das Heizen und Kühlen von Räumen benötigt. Dies gelingt heute bereits mit erneuerbarer Energie – eine Wärmepumpe macht es möglich. Sie nutzt die Wärme aus der Umgebung und wandelt sie in wohlige Raumtemperatur oder warmes Wasser um. Dabei gibt es unterschiedliche Varianten: Luft/Wasser-Wärmepumpen ziehen die Außenluft über einen Ventilator an. Sole/Wasser-Wärmepumpen und Wasser/Wasser-Wärmepumpen bedienen sich der Wärme aus dem Erdreich oder dem Grundwasser. Dies funktioniert übrigens auch bei frostigen Temperaturen einwandfrei! Idealerweise wird der Strom, der für den Antrieb der Pumpe benötigt wird, aus regenerativen Quellen – z. B. Wind- oder Sonnenenergie – gewonnen. Auf diese Weise heizt die Wärmepumpe komplett klimaneutral.

SO FUNKTIONIERT EINE WÄRMEPUMPE

1 — Verdampfen: Die Umweltwärme wird durch einen Wärmetauscher auf das Kältemittel übertragen. Dieses wechselt aufgrund seines enorm tiefen Siedepunktes vom flüssigen in den gasförmigen Zustand und verdampft.

2 — Verdichten: Das gasförmige Kältemittel wird mittels eines elektrischen Kompressors verdichtet. Dadurch steigen der Druck und die Temperatur des Kältemittels.

3 — Verflüssigen: Über einen weiteren Wärmetauscher wird dem Kältemittelgas die Wärme entzogen und an das Heizungswasser abgegeben, bis die gewünschte Vorlauftemperatur erreicht ist. Die Wärme wird daraufhin an den Wärmespeicher des Heizsystems übertragen und über Fußbodenheizungen oder Radiatoren verteilt.

4 — Entspannen: Das Kältemittel hat sich durch die Wärmeabgabe an das Heizungswasser wieder verflüssigt. Zur vollständigen Entspannung wird es über das Expansionsventil wieder dem Verdampfer zugeführt, wo der Kreislauf von Neuem beginnt.

Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage Feuerwache Mitte

Auf dem Weg in die Klimaneutralität setzt die LüWoBau verstärkt auf die umweltfreundliche Stromerzeugung mit Photovoltaik. Wurden auf den Dächern der LüWoBau-Häuser bisher überwiegend Projekte mit externen Betreibern umgesetzt, so investiert Ihre Vermieterin seit 2023 selbst in diese regenerative Energieerzeugung. Bereits im vergangenen Jahr wurden in der Ringstraße, im Mittelfeld und auch im Quartier Bockelsberg zahlreiche Dächer für die Stromproduktion aufgerüstet. Mit den Modulen auf der Feuerwache hat die LüWoBau inzwischen eine Gesamtleistung von 1.233 kWp auf ihren Dächern installiert, hiervon gehen etwa 400 kWp auf das Konto der neuen Anlage. Für das Jahr 2024 sind bereits weitere Stromerzeuger auf den Dächern geplant, sodass die installierte Leistung bis zum Ende des Jahres auf über 2.300 kWp ansteigen wird. „Der Ausbau der Photovoltaik ist ein wichtiger Baustein unserer Klimastrategie“, erklärt Henning Müller-Rost, technischer Leiter und Prokurist der LüWoBau. „Eine Anlage dieser Größenordnung war allerdings auch für uns ein Premiere und der Weg bis zur Inbetriebnahme nicht ganz einfach. Die enorme Leistung kann nun einmal nicht ohne Weiteres vom vorhandenen Stromnetz aufgenommen werden, und meine Kollegen Malte Ahrens und Thorben Rörup mussten daher gemeinsam mit der Avacon und dem beauftragten Elektriker einige Steine aus dem Weg räumen. Nun haben wir es aber geschafft und freuen uns umso mehr, wenn die Sonne über Lüneburg scheint und ordentlich Strom produziert wird.“ Einen spürbaren Beitrag wird die Anlage auch für die CO_2-Bilanz der LüWoBau leisten. Künftig sollen die insgesamt 964 Solarmodule jährlich ca. 330.000 kWh Strom erzeugen und damit rund 143 Tonnen CO_2 vermeiden. Das freut auch Heiderose Schäfke, Geschäftsführerin der LüWoBau: „Endlich können wir die Anlage in Betrieb nehmen. Es war ein weiter Weg, denn die ersten Module wurden schon vor über einem Jahr montiert. Unglaublich, welche Hindernisse zu überwinden waren. Wir lassen uns davon nicht abschrecken und gehen den Weg weiter.“

LüWoBau-Flotte fährt zu 100% elektromobil

Der letzte Verbrenner rollte im Januar 2024 vom Hof, seitdem „stromern“ die Mitarbeiter*innen der LüWoBau ausnahmslos emissionsfrei durch Lüneburg. Zum Fuhrpark zählen insgesamt neun E-Autos – vom Kleinwagen bis zum

Transporter –, die alle elektrisch unterwegs sind. „Sowohl unsere Mieterbetreuer als auch unsere Handwerker sind fast ausschließlich im Stadtgebiet unterwegs“, erklärt der Prokurist und Leiter der technischen Abteilung, Henning Müller-Rost. „Hierfür ist die geringere Reichweite der ‚Stromer‘ völlig ausreichend.“ Sämtliche Poolfahrzeuge können an den Ladepunkten bzw. im Carport am Standort Auf der Höhe 56 geladen werden. Den Strom liefert zu großen Teilen die Photovoltaikanlage auf dem Gebäudedach der LüWoBau, und auch der Restbedarf wird durch Ökostrom gedeckt.

Fotos: LüWoBau

INFORMIERT

Neue Arbeitswelt: Co-Working

Co-Working-Spaces bieten die Möglichkeit, ortsunabhängig zu arbeiten und sich branchenübergreifend zu vernetzen.

WÄHREND DER PANDEMIE hat sich gezeigt, dass Homeoffice für viele Arbeitnehmer*innen besser funktioniert als erwartet. Beim Arbeiten in den eigenen vier Wänden fehlt jedoch oftmals der ideenbringende Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen. Co-Working-Spaces könnten diese Lücke zwischen Büro und Homeoffice füllen. Die Idee vom Teilen der Büroräume und der eigenen Expertise ist längst zum Trend geworden – nicht nur für Selbstständige, Freelancer*innen und Start-ups. Auch im ländlichen Raum entstehen mehr und mehr Räume, in denen Menschen unterschiedlicher Berufe und Branchen ortsunabhängig ihrem Beruf nachgehen. Ein wichtiger Faktor für Unternehmen, um Fachkräfte zu finden, und ein ebenso relevanter Faktor, um lange Pendelwege in Stadtzentren zu vermeiden und Emissionen zu reduzieren. Für die Mitarbeitenden selbst bedeutet ein solcher Ort vor allem ein Zugewinn an Lebensqualität und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein weiterer Vorteil: Statt teuren Mieten für Büroräume und langen Orts- und Vertragsbindungen profitiert man von günstigen und flexiblen Tarifen. Man teilt sich die Reinigungs- und Nebenkosten, Gemeinschafts- und Besprechungsräume, den Highspeed-Internetzugang, Drucker, Flipcharts und die Kaffee-Flatrate. Das spart Ressourcen und minimiert den finanziellen Faktor immens. Oft gehören auch After-Work-Veranstaltungen wie Workshops oder Coachings zum Angebot, sodass persönliche Weiterentwicklung möglich ist.

Foto: vecteezy.com/Benis Arapovic

NÄHRBODEN FÜR NEUE PROJEKTE

Allen Co-Working-Spaces ist der Community-Gedanke gemein – „Co-Working“ bedeutet schließlich frei übersetzt „zusammenarbeiten“. So erhalten Nutzer*innen neben der Infrastruktur vor allem ein Netzwerk, den Austausch mit Menschen unterschiedlicher Berufssparten und Branchen. Zusammenarbeit und Hilfestellung über die eigenen Projekte hinaus ist eines der Kernelemente und bildet einen idealen Nährboden für neue Ideen und Geschäftsmodelle

Die Optionen, die sich an diesen Arbeitsorten bieten, sind so vielfältig wie ihre Nutzer*innen. Das Portfolio reicht vom frei gewählten Schreibtisch im Großraumbüro (Flex Desk) über einen festen Tisch in einem definierten Bereich (Private Desk) bis zu einem eigenen Büro für eine oder mehrere Personen, vom flexiblen Arbeiten an einem Tag pro Woche oder einer Nutzung an 365 Tagen im Jahr. Eine Vielzahl von Tarifen ermöglicht ein Arbeiten, das sich grundsätzlich an dem individuellen Bedarf orientiert. Längst haben auch Großunternehmen diesen Trend aufgegriffen, um ihren regionalen Teams gut ausgestattete Büroarbeitsplätze in der Nähe ihres Wohnorts oder auf der Durchreise anzubieten.

Co-Working-Spaces in Lüneburg

Innomania Cowork
Große Bäckerstraße 28
www.innomania-cowork.de
Innomania steht für das unendliche Bestreben (Manie) nach Entwicklung (Innovation). Es gibt feste und flexible Miet- und Arbeitsplatzmodelle, zusätzlich steht mit dem „Blauen Salon“ ein historischer Raum für After Work-Veranstaltungen, Workshops und Vorträge zur Verfügung. Lokale Initiativen und Unternehmen der „grünen“ Wirtschaft erhalten hier für Themen wie Upcycling, New Work, Gemeinwohl-Ökonomie, Mindful-Living oder alternative Baustoffe eine Plattform.

Utopia Lüneburg
Katzenstraße 1A
www.utopia-lueneburg.de
Im „Utopia“ stehen Arbeitsplätze, Konferenz- und Seminarräume zur Verfügung, die für einen Tag, einen Monat oder für 365 Tage gebucht werden können. Ein „Makerspace“ und ein Gründungsinkubator befinden sich aktuell in der Entstehungsphase. Wer Mitglied der Community wird, erhält die Räumlichkeiten zum halben Preis. An jedem Montag findet für Interessierte von 10:00 bis 11:00 Uhr eine geführte Utopia-Tour statt. Anmeldung: hallo@utopia-lueneburg.de

Freiraum Lüneburg
Salzstraße 1
(Eingang: Auf der Rübekuhle)
lueneburg.mitfreiraum.de
Freiraum war der erste Co-Working-Space in Lüneburg. Über dem Veranstaltungsort „Salon Hansen“ findet man sowohl flexible als auch feste Arbeitsplatzmodelle oder eigene Büroräume mit fester Geschäftsadresse in zentraler Lage.

Lüneburg Kontor
Salzstraße 8
www.lueneburg-kontor.de
Mit Blick auf den Lambertiplatz bietet Lüneburg Kontor eine sehr exklusive Businessadresse – vom Shared-Office Arbeitsplatz, wo sich vier Personen einen Raum teilen, über das Einzel- oder ein Teambüro mit zwei bis sechs Arbeitsplätzen. Das Chefbüro bietet zwei Räume, die durch eine Tür verbunden sind.

Herzlichen Glückwunsch zum Ausbildungsabschluss!

Als Juliane Eichwald 2021 ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der LüWoBau begann, herrschte in gewisser Weise noch Ausnahmezustand. Pandemiebedingt schützten Masken vor der Virenübertragung, täglich war ein negativer Antigentest vorzuweisen und in der Berufsschule probte man einen Tag lang den Online-Unterricht, sollte es erneut zum Lockdown kommen. Grundsätzlich aber gab es für die damals 20-Jährige keine weiteren Einschränkungen auf ihrem Ausbildungsweg. Wie alle Azubis durchlief auch sie sämtliche Abteilungen ihres Ausbildungsbetriebs und erhielt einen umfassenden Eindruck von der zukünftigen Berufspraxis. Zuhause gefühlt habe sie sich vor allem in der Mieterbetreuung. „Dort habe ich genau das gefunden, was mir liegt“, sagt sie rückblickend. Direkt nach ihrer Prüfung, die sie nach verkürzter Ausbildungsdauer von nur zweieinhalb Jahren im Januar 2024 abschloss, wechselte sie in die Festanstellung – zunächst bis zum 30. Juni 2024, um als Springerin die Kolleg*innen der LüWoBau vornehmlich in der Betriebskostenabrechnung zu entlasten. Bis dahin widmet sie sich den neuen Aufgaben mit viel Engagement und Freude. „Ins kalte Wasser zu springen empfinde ich als eine schöne Herausforderung.“

Herzenswünsche erfüllen

Seit November 2017 ist der „Wünschewagen“ des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) Landesverband Niedersachsen e. V. unterwegs und erfüllt Schwerstkranken ihren letzten Herzenswunsch.

WENN EIN MENSCH im Sterben liegt, dann braucht die Seele oft noch eine Begegnung, ein Erlebnis, um in Frieden gehen zu können. Der Wünschewagen des ASB Niedersachsen erfüllt schwerstkranken Menschen in der letzten Phase ihres Lebens einen solchen Herzenswunsch. Ist es ein Besuch zu Hause, um in vertrauter Umgebung Abschied von der Familie zu nehmen? Oder ist es die Fahrt ans Meer mit der besten Freundin, um noch einmal den Wind in den Haaren und den Sand zwischen den Zehen zu spüren? Vielleicht ist es aber auch ein Besuch des Reiterhofs, auf dem man sein halbes Leben verbracht hat, oder ein Konzert der Lieblingsband. Für Angehörige ist eine solche Unternehmung kaum zu leisten, vor allem, wenn eine medizinische Betreuung notwendig ist oder ein*e Patient*in liegend transportiert werden muss. Der ASB stellt speziell konstruierte Fahrzeuge und ehrenamtliche, geschulte Begleiter*innen – die „Wunscherfüller*innen“ – zur Verfügung, um sterbenskranke Menschen zu ihren Sehnsuchtsorten zu fahren. Damit sich die „Reisenden“ trotz der notwendigen medizinischen Gerätschaften an Bord so wohl wie möglich fühlen, wurden die ASB-Wünschewagen als gemütliches Reisevehikel konzipiert: Extra Stoßdämpfer sorgen für eine angenehme Fahrt; eine Musik- und TV-Anlage, gedämpftes Licht und blau-weiße Sternenbettwäsche lassen schnell vergessen, dass es sich bei dem Transportmittel um einen Krankentransportwagen handelt. Ein Kühlschrank für einen Snack, Sekt oder Selters sowie Medikamente ist ebenfalls an Bord, und die Rundumverglasung erlaubt einen Panoramablick nach draußen, während neugierige Blicke ins Innere ausgeschlossen sind.

LETZTER WUNSCH: Die Initiative „Wünschewagen“ stellt für den Krankentransport ausgerüstete Fahrzeuge und geschulte Begleiter*innen zur Verfügung, um sterbenskranke Menschen zu ihren Lieblingsorten zu fahren.

Ein solches Erlebnis kann für Menschen in ihrer letzten Lebensphase ungeheuer wichtig sein, denn manchmal bietet es auch die Chance, jahrzehntelange Streitigkeiten beizulegen, zu verzeihen und alte Wunden heilen zu lassen. Was bleibt, ist ein Gefühl des inneren Friedens, das dabei hilft, loszulassen, wenn die Zeit gekommen ist.

Der niedersächsische ASB-Wünschewagen war seit 2017 ganze 392 Mal unterwegs und legte dabei mehr als 201.500 km zurück. Und weil die Zahl der Anfragen stetig steigt, ist seit kurzem ein zweiter „Krankenwagen in gemütlich“ im Einsatz, wie die Samariter*innen ihn liebevoll nennen. Schirmherr Ministerpräsident Stephan Weil und ASB-Präsidentin Dr. Katarina Barley übergaben ihn am 16. Februar 2024 feierlich an die Ehrenamtlichen, die ihre „Fahrgäste“ während der Reise medizinisch-pflegerisch umsorgen.

Das Projekt, das ehrenamtlich getragen und ausschließlich durch Spenden finanziert wird, ist 2014 vom Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland ins Leben gerufen worden. Den Wünschewagen gibt es mittlerweile in allen Bundesländern Deutschlands. Weitere Informationen finden Sie unter www.wünschewagen-niedersachsen.de.

Fotos: ASB-Wünschewagen

JUBILÄUM

Herzlichen Glückwunsch!

Wir bedanken uns bei Ihnen für die langjährige Treue bei der LüWoBau.

25 JAHRE

01.05.99 **Waltraut Elvers**
Auf der Höhe 55

01.07.99 **Olga und Ashot Raisich**
William-Watt-Straße 56

30 JAHRE

01.05.94 **Annegret Sewerin**
Virchowstraße 9

01.06.94 **Margitta Gründel**
Goethestraße 37

01.06.94 **Ulrike Schreiber**
Barckhausenstraße 106

01.06.94 **Edith und Van-Hung Nguyen**
Schützenstraße 83

01.07.94 **Ingeborg Rexin**
Wacholderweg 24

01.07.94 **Monika Piencka**
Schützenstraße 86

01.07.94 **Sabine und Reinhard Bruns**
Mittelfeld 7

01.07.94 **Eveline und Georgios Emmanouil**
William-Watt-Straße 34

01.08.94 **Annegret Kleinlein**
Ringstraße 7

35 JAHRE

01.05.89 **Thomas Dischlatis**
Dahlenburger Landstraße 20N

01.06.89 **Brigitte Putensen**
Ringstraße 37

01.06.89 **Jutta Schulz**
Kantstraße 12

40 JAHRE

01.06.84 **Hans-Werner Adam**
Ringstraße 18

50 JAHRE

01.07.74 **Matthias Gutt**
Kantstraße 16

01.08.74 **Elli Hellwig**
Barckhausenstraße 69

55 JAHRE

01.07.69 **Peter Klitzsch**
Meinekenhop 36

70 JAHRE

15.07.54 **Karin Hilse**
Hinter den Scheibenständen 6

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus technischen Gründen lediglich jene Mieter*innen aufführen können, die keinen Wohnungswechsel vollzogen haben. Unsere Systeme erfassen nur die aktuellen Mietverträge. Da wir natürlich gerne alle berücksichtigen, die ein rundes Jubiläum zu feiern haben, senden Sie uns einfach Ihren alten Mietvertrag zu.

Unterwegs in Lüneburg

ZUM SCHIEFLACHEN!

Die „Komische Nacht“ geht in die nächste Runde: In Lüneburgs Kneipen, Cafés und Restaurants werden Comedians und Kabarettist*innen wieder für einen ausgelassenen, bunten und überraschenden Abend sorgen. Der erfolgreiche Comedy-Marathon erfolgt nach dem Rotationsprinzip: Als Zuschauer*in müssen Sie lediglich eine Eintrittskarte für Ihr Lieblingslokal erwerben. Die Künstler*innen werden von Spielort zu Spielort ziehen und auch bei Ihnen Halt machen – runter von der einen Bühne und rauf auf die nächste.
Infos zu den Spielstätten im Internet unter www.komische-nacht.de/events/3567.
Lüneburger Kneipen, Cafés und Restaurants
23. April, ab 19:30 Uhr

WALDGARTENFÜHRUNG

90-minütige Führung inkl. Kuchen und Getränk. Um Anmeldung wird gebeten unter www.hofandenteichen.de/kalender/waldgarten-führungen.
Hof an den Teichen, Rettmer
25. Mai, 14:30 bis 16:00 Uhr

RECHTLICHE VORSORGE FÜR ALTER, KRANKHEIT UND TOD

Jeder hat es selbst in der Hand, rechtzeitig Vorkehrungen hinsichtlich des eigenen Vermögens für den Fall von Alter, Krankheit und Tod zu treffen. In dieser Veranstaltung erhalten Sie Informationen aus kompetenter Hand zu Vorsorgevollmacht, Testament, Vermächtnis und Schenkung.
Bei der St. Johanniskirche 3, Lüneburg
7. Mai, 19:30 Uhr

SCHNUPPERSTUNDE TANGO ARGENTINO

Mosaique e. V., Katzenstraße 1, Lüneburg
27. April, 15:30 bis 16:30 Uhr

WINGS OF FAITH (GOSPEL)

Klosterkirche (Kloster Lüne)
28. April, 18:00 Uhr

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Die teilnehmenden Lüneburger Museen finden Sie unter www.museumstag.de
19. Mai

LÜNEBURG FEIERT (STADTFEST)

Innenstadt Lüneburg
31. Mai bis 2. Juni

DER INKLUSIVE SOLIDARITÄTSLAUF

Der Spendenlauf unterstützt die vielfältigen Projekte der Stadt gegen Diskriminierung, Rassismus und für eine demokratische Gesellschaft. Alle Menschen sind eingeladen, zeitlos eine oder mehrere 400-Meter-Runden laufend oder gehend, im Rolli, mit Familie, Kindern oder Freunden zu absolvieren und einen Beitrag zu spenden. Begleitet wird dieses Event von einem bunten Kultur- und Informationsprogramm.
Sülzwiesen Lüneburg, 1. Juni, 10:00 bis 22:00 Uhr

Fotos: vecteezy.com/AU, vecteezy.com/Michal Bednarek

SO ERREICHEN SIE UNS

Lüneburger Wohnungsbau GmbH

GESCHÄFTSSTELLE

Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg
Telefon: 04131 / 394 37 – 0
E-Mail: info@luewobau.de
www.luewobau.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag & Dienstag	8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:30 Uhr
Mittwoch & Freitag	8:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag	8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 17:30 Uhr

MIETERBETREUUNG

Abteilungsleiterin

Celina Backhausen
394 37 – 0

Team West

Abdol-Reza Siebert-Emami
394 37 – 221
siebert-emami@luewobau.de

Joshua Andrews
394 37 – 222
andrews@luewobau.de

Team Ost

Elzbieta Brämer
394 37 – 231
braemer@luewobau.de

Thomas Zerm
394 37 – 232
zerm@luewobau.de

BETRIEBS- UND HEIZKOSTENABRECHNUNG

394 37 – 430
beko@luewobau.de

TECHNIK

Abteilungsleiter, Prokurist

Henning Müller-Rost
394 37 – 0

Projektleiterin

Rike Kasperlik
394 37 – 311
kasperlik@luewobau.de

Team West

Thorben Rörup
394 37 – 321
roerup@luewobau.de

Brigitte Fricke
394 37 – 322
fricke@luewobau.de

Team Ost

Dino Rentner
394 37 – 331
rentner@luewobau.de

André Damalaks
394 37 – 332
damalaks@luewobau.de

NOTFALLNUMMERN

außerhalb der Öffnungszeiten, an Wochenenden & Feiertagen; bitte beachten Sie auch die Aushänge in Ihrem Treppenhaus.

Heizzentralen in Mehrfamilienhäusern
- Firma Schneider & Steffens
  04131 / 99 99 888
- Firma Riebesell & Meyer
  04131 / 67 22 10

Heizthermen, Gas, Wasser
- Lüneburger Haustechnik
  0171 / 32 05 388
- Sanitär Scheer
  05852 / 511

Kanalverstopfung
- Firma Röhlke
  04131 / 430 24

Kabel-TV
- PŸUR (bis 30.6.2024)
  030 / 25 777 777
- Lünecom GmbH (ab 1.7.2024)
  04131 / 78 96 44 44

Elektro-Installation
- Firma Griebe
  04131 / 430 82

Schlüsselnotdienst
- MS Schlüsselnotdienst
  0176 / 48 24 55 12

Dach- / Sturmschäden
- Firma „Die Nestbauer“
  04136 / 90 06 53

WAS TUN, WENN DER VERLUST DER WOHNUNG DROHT?

Präventionsstelle für Wohnraumsicherung:
04131 / 309 41 44 o. 309 41 45

DONNERSTAG, 29. AUGUST 2024

Mieterfahrt in die Hansestadt Bremen

Begleiten Sie uns in die Hansestadt Bremen! Unser diesjähriger Ausflug beginnt mit einem Besuch von Bremens ältestem Stadtviertel, dem Schnoor. Wie an einer Schnur (Plattdeutsch: Schnoor) aufgezogen reihen sich in den verwinkelten Gassen etwa 100 kleine Häuser aneinander, in denen früher hauptsächlich Fischer und Seeleute wohnten. Heute laden kleine Läden, Kunsthandwerkateliers und Cafés zu einem Besuch ein. Nach einem Mittagessen in der traditionsreichen Gasthausbrauerei „Schüttinger“ begeben wir uns auf Entdeckertour ins „Universum“, wo naturwissenschaftliche Phänomene mit allen Sinnen erlebbar werden.

PROGRAMM

7:30 Uhr	Treffpunkt Penny-Parkplatz, Auf der Höhe 67
8:00 Uhr	Abfahrt
10:30 Uhr	Führung durch das Schnoorviertel
11:45 Uhr	Mittagessen im Restaurant Schüttinger
13:30 Uhr	Begrüßung und Einführungsvortrag im Universum Bremen
13:45 Uhr	Besuch des Universums auf eigene Faust
16:00 Uhr	Abfahrt aus Bremen
18:00 Uhr	Ankunft in Lüneburg, Auf der Höhe 67

LEISTUNGEN

- Hin- und Rückfahrt im Reisebus
- Frühstückspaket
- Führung durch Bremens ältestes Viertel
- Mittagessen (ohne Getränke)
- Eintritt und Einführung ins Universum

PREIS

Für **Mieter*innen** ab 14 Jahre kostet die Fahrt inklusive der aufgeführten Leistungen 45 Euro (für 6–13-Jährige 40 Euro), **Gäste** zahlen 90 Euro. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, haben unsere Mieter*innen bei der Anmeldung Vorrang. Sind noch ausreichend Plätze vorhanden, heißen wir auch Begleitpersonen herzlich willkommen.

Bitte melden Sie sich bis zum 28. April an!
Nach Eingang Ihrer schriftlichen oder telefonischen Anmeldung erhalten Sie von uns eine Bestätigung mit den entsprechenden Zahlungsdaten.

Achtung: Stornierungen bis zum 22.08.2024 werden mit 50 % des Betrages erstattet. Ab dem 23.08.2024 erfolgt keine Rückerstattung mehr.

Foto: pixabay.com/Medienservice

Anmelde-formular

Anmelde-schluss **28.04.**

Bitte senden Sie dieses Formular in einem ausreichend frankierten Umschlag an die LüWoBau.

Lüneburger Wohnungsbau GmbH
Stichwort: Mieterfahrt 2024
Auf der Höhe 56

21339 Lüneburg

Hiermit melde ich mich – ggf. mit einer Begleitperson als Gast – verbindlich für die Mieterfahrt nach Bremen am 29. August 2024 an.

Mieter*in: vollständiger Name

Mieter*in: vollständige Anschrift

ggf. Begleitung (Gast): vollständiger Name